



Plankenstein (1768 m), Bayerische Voralpen

„Direkte Nordwand (Winterroute)“

Kletterstrecke: 9 Seillängen (Wandhöhe 300 m, Kletterlänge 360 m).

Schwierigkeit: M7/WI5-, E3-. Passagen M7, öfters M6. M7 obligat.

Ernsthaftigkeit. Generell vernünftig mit Bohrhaken gesichert, einige weitere Abstände können mobil entschärft werden (s. „Material“).

Erstbegehung: Am 07.02.2019 nach zweitägigen Vorarbeiten von Ralf Sussmann, Sven Böhrnsen und Andi Wunsch. Alle Seillängen wurden von unten im Vorstieg ohne vorheriges Erkunden von oben erstbegangen.

Charakter: Elegante, steile und passagenweise anstrengende Winter-Direktroute. Die Kletterei bewegt sich häufig in Plattenschüssen an gefrorenen Graspolstern, dazwischen gibt's auch grobe Risse. In der 2. Länge zieht eine spektakuläre 20-Meter-Eisspur durch die steile Seitenwand einer gewaltig überhängenden Verschneidung, bevor dann oben im metertiefen Körperriss zarte Gemüter klaustrophobische Gefühle entwickeln. Nochmals weiter oben finden sich exponierte Schräg-Passagen an Kanten und Rampen oberhalb von Überhängen oder senkrechten Glatt-Bereichen, so dass Gedanken an einen Sprung ins Freie wackelig-dynamische Rotpunktversuche zur Verlockung werden lassen.

Verhältnisse: Sonnenlose Nordwand. Schneemengen spielen keine Rolle, wir waren bei kaum Schnee genauso wie bei sehr viel Schnee in der Wand. Die Graspolster sollten aber durchgefroren und die Eisspur der 2. Länge vorhanden sein! Daher ergeben sich ideale Bedingungen nach einer längeren Regenpassage gefolgt von einer längeren Frostpassage, im Idealfall gab es zuvor eine Serie aus mehreren Regen-Frost-Zyklen. Dann erst wird der Frozen Turf stabil und reif und es fühlt sich unter jedem Schlag ganz wunderbar an wie Hartgummi ... Der Begehungstag kann genussfördernd auch ein Föhn-Warm-Tag sein – Eisschlag oder Säulenbruch drohen in dieser Wand beileibe nicht -.

Zustieg: Parkplatz Hufnagelstube (960 m) ca. 2,5 km hinter Enterrottach an der Mautstraße zur Monialm. Zehn Meter oberhalb des Parkplatzes beginnt rechts eine nach Westen führende Forststraße. Nach 150 Meter an einem Abzweig rechts (Beschilderung „Plankenstein, Risserkogel“). Nach einer Viertelstunde folgt die nächste Verzweigung – wieder bleibt man rechts gemäß der Beschilderung „Plankenstein, Risserkogel über Röthenstein-Alm“. Vorbei an der Winterstube des Skiclubs Rottach-Egern und über eine Brücke. Kurz darauf verlässt man die Straße links, überquert den Bach und steigt jenseits weglos zunächst im Wald dann auf freien Flächen an zur Plankensteinalm. Die rechterhand folgende Röthenstein-Ostflanke keinesfalls zu hoch queren (Lawinengefahr!) sondern unten in der Talsohle bleiben, weiter nach Süden gehen und erst gegen Ende am Talschluss rechts raus aufsteigen in die Mulde unter der Plankenstein Nordwand (ca. 1,5 Std., je nach Schneelage vorteilhaft mit Tourenski).

Abstieg: Abseilen durch den südwest-gerichteten Gipfelkamin und weiter über die alte Südwand: 1 mal 15 m plus 1 mal 50 m. Weiter 3 Möglichkeiten: 1) Mühsam aber einfach und sicher: Immer entlang des Wandfußes der Südwand Richtung Osten absteigen, nach Norden um den Ansatz des Ostgrats herum und zurück zum Einstieg. 2) Westseitig zum Bergwachthaus und den Grat zum Röthenstein Richtung Norden verfolgen, bis man steil über die Ost-Rinne der Röthenstein-Skitouren-Steilvariante zurück zum Einstieg gelangt (bis 40 Grad, oben manchmal überwehtet). 3) Siehe Topo von „Wintertagtraum“: Direkt bei der Bergwachthütte steil 100 hm in Falllinie in die Nordwand runtersteigen (bei Lawinengefahr unbedingt an Bäumen sichern). Auf dem untersten markanten Schneeband (über dem Großen Plattenabbruch in Wandmitte) ca. 100 m bequem nach Osten queren (zwischendurch ansteigend) bis man an eine gebohrten Abseilstand kommt. 15 m Abseilen, weiterqueren bis zum Stand nach der 3. Länge von „Wintertagtraum“, dann zweimal Abseilen.

Verwendetes Material: 60 m Doppelseil, 14 Express, Schlingen, Satz Cams bis Gr. 5, 1 Pecker Gr. 3, 1 Eisschraube 10 cm, 1 großer Grashaken (Ice Piton).

Begehungstipps: Stand nach Länge 2: Baum. Stand nach Länge 3: Baum. Stand nach Länge 5: Nach den Schwierigkeiten von Länge 5 gerade weiter das flache Schneefeld 15 m hoch zu kleinem Felsfeiler mit 2 BH. Stand nach Länge 8: In Länge 8 bis ganz auf den Vorgipfel klettern, diesen ausgesetzt überschreiten und jenseits westseitig zuletzt nach Süden absteigen in die Scharte vor dem Hauptgipfel (1 BH in der Nordwand der Scharte links vom Blitzableiter). Länge 9: Anfangs direkt entlang des Blitzableiters den Risskamin hoch, dann rechts ausweichen.

Anmerkung: In unserer 7. Länge (M7 obligat, 35 m) kam David Bruder (München) vor uns in 2 Versuchen in verschiedenen Jahren in teils technischer Kletterei (M6/A1) bis zum ersten Graspolster in ca. 5-7 m Höhe über dem Stand.